Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 260. Mittag-Ausgabe. Vierundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 8. Juni 1863.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

München, 8. Juni. Die preußischen Erklärungen in der Generalzollconferenz bezüglich der Propositionen Oesterreichs sollen nicht völlig bestimmt lauten und weitere Erläuterungen in der nächsten Sitzung verlangt werden.

(Wolffs T. B.)

London, 7. Juni. Der Dampfer „Amerika" ist mit 201,730 Dollars an Contanten und mit Nachrichten bis zum 30. Mai aus New-York eingetroffen. Am 16. hatte General Grant der ganzen Armee der Conföderirten unter General Pemberton eine Schlacht geliefert, wobei letztere 29 Kanonen und 4000 Mann verloren haben; es war dem General Grant gelungen Vicksburg einzuschließen. Bei einem später stattgefundenem Sturm auf Vicksburg wurden die Unionisten jedoch vollständig zurückgeschlagen und verloren fast 5000 Mann. General Lee hatte begonnen den Rappahannock zu überschreiten.

Nachrichten aus Puebla vom 27. April melden, daß die Franzosen die Operationen gegen Puebla bis zum Eintreffen von Verstärkungen und vermehrtem Belagerungsmaterial suspendirt haben.

London, 7. Juni, Morgens. Nach dem heutigen „Observer" sind in der polnischen Angelegenheit ihrem Inhalte nach analoge Noten des britischen, französischen und österreichischen Kabinets gestern nach Petersburg abgegangen, welche Repräsentativsystem, Autonomie der Verwaltung, den Gebrauch der Landessprache, Freiheit der Erziehung, Glaubensfreiheit, Amnestie und Waffenstillstand der russischen Regierung anempfehlen. (W. T. B.)

Turin, 6. Juni. Der König empfing die Adreß-Deputationen der Kammern, und drückte ihnen seine Erkenntlichkeit für die ihm vom Parlament bewiesene Zuneigung und Ergebenheit aus. Er bedauere, sagte der König, daß die Absichten und Wünsche aller Italiener im verflossenen Jahre nicht erfüllt werden konnten, er hege aber die Hoffnung, daß unsere Geschicke rascher dem Ziele entgegengehen werden, welchem wir Alle unser Leben geweiht haben.

Rom, 6. Juni. Der Urtheilsspruch in dem Prozesse Fausti ist gefällt worden. Die Hauptangeklagten wurden zu 20jähriger Galeerenstrafe, die anderen Angeklagten zu 5jähriger Galeerenstrafe verurtheilt.

Preußen.

Berlin, 7. Juni. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem Rentmeister der Universität Greifswald, Rechnungs-Rath Patzig, den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Wegewärter Gottlob Kutscher zu Liebenwerda das allgemeine Ehrenzeichen, und dem Tagelöhner Johann Jacob Spurk zu Nalbach im Kreise Saarlouis die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen; den Pfarrer Dalmer in Brandshagen zum Regierungs- und Schulrath bei der Regierung in Stralsund zu ernennen; und dem Regierungs-Hauptkassen-Kassirer Leib zu Oppeln den Charakter als Rechnungs-Rath; so wie dem Kaufmann Louis Mankiewicz — Eigenthümer des photographischen Geschäfts H. Lehmann u. Comp. hierselbst — das Prädikat eines königl. Hof-Photographen zu verleihen.

Der von der Republik Urugnay nach dem Ausscheiden des bisherigen General-Consuls Pitschky in Stettin ernannte General-Consul J. D. Sturz ist in dieser Eigenschaft diesseits anerkannt worden.

Das dem königlichen Kommerzienrath Carl Schleicher zu Schönthal bei Langerwehe am 10. Juli 1858 für die Dauer von fünf Jahren ertheilte Patent auf eine Maschine zum Spitzen der Nadelschäfte und Drathstifte in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, ist vom 10. Juli d. J. ab für die Dauer von drei ferneren Jahren verlängert.

Dem Fabrikanten Christoph Andreae zu Mülheim a. Rhein ist unter dem 4. Juni 1863 ein Patent auf einen durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten, für neu und eigenthümlich erachteten Webestuhl zur Darstellung von Sammetbändern, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Bekanntmachung. Nach einer Mittheilung der königlich großbritannischen Post-Verwaltung hat das am 17. April d. J. von Liverpool nach Quebec abgefertigte Päketboot „Anglo Saxon", auf welchem sich auch eine preußisch-amerikanische Post befunden hat, an der Küste von Newfoundland Schiffbruch erlitten. Ein Theil der Briefpakete ist jedoch dabei geborgen worden. Das korrespondirende Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt. Berlin, den 4. Juni 1863. General-Post-Amt. Philipsborn.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem im Forstrevier Katholisch-Hammer, Kreis Trebnitz, beschäftigten Hilfsaufseher Joseph Scheer zu Katholisch-Hammer die Erlaubniß zur Anlegung der ihm verliehenen, dem herzoglich sachsen-ernestinischen Hausorden affiliirten silbernen Verdienst-Medaille zu ertheilen. (St.-A.)

[Militär-Wochenblatt.] v. Schau, Pr.-Lt. mit dem Char. als Hauptm., bisher Führer der Straf-Abtheilung in Schweidnitz, in gleicher Eigenschaft nach Glaz versetzt. v. Dankbahr, Gen.-Lt. und Gouverneur von Königsberg, der Char. als Gen. der Inf. verliehen. Schulze, Sec.-Lieut. vom 1. Schles. Gren.-Regt. Nr. 10, unter Beförderung zum Pr.-Lt., in das 2. Pos. Inf.-Regt. Nr. 19, Merker, Sec.-Lt. vom Westfäl. Füs.-Regt. Nr. 37, in das 1. Schles. Gren.-Regt. Nr. 10 versetzt. v. le Blanc-Souville, Gen.-Maj. a. D., zuletzt Commandeur der 9. Inf.-Brig., mit seiner Pension zur Disposition gestellt. Richter, Lazareth-Insp. in Kosel, zum Kasernen-Insp. ernannt.

Babelsberg, 5. Juni. [Se. Majestät der König] nahmen heute auf Schloß Babelsberg die Vorträge des Hausministers, Freiherrn von Schleinitz und des Finanzministers von Bodelschwingh, so wie die militärischen Meldungen entgegen. Der Premier-Lieutenant von Horn des 26. Infanterie-Regiments hatte die Ehre, die Orden seines verstorbenen Vaters, des General-Lieutenants z. D. von Horn, zu überreichen.

[Ihre Majestät die Königin] ist heute Früh mit dem frankfurter Eisenbahnzuge in Potsdam eingetroffen und daselbst von Seiner Majestät dem König empfangen worden. In der Begleitung Ihrer Majestät befinden sich der Ober-Hofmeister, Graf Boos-Waldeck, und die beiden Hofdamen, Gräfin Schwerin und Lynar. Die Ober-Hofmeisterin, Gräfin Schulenburg, ist auf Schloß Babelsberg eingetroffen. (St.-A.)

[Der König, die Königin] und sämmtliche Mitglieder der k. Familie, soweit sie hier und in Potsdam anwesend sind, kamen gestern (Sonntag) Vormittag hierher, um in der Kapelle des kronprinzlichen Palais einen Trauergottesdienst zum Gedächtniß Friedrich Wilhelms III. (gest. 7. Juni 1840) abzuhalten. Hofprediger Snethlage predigte und der kleine Kapellenchor der Domsänger führte die Trauergesänge aus. — Der Hof fuhr später zur Verrichtung einer stillen Andacht im Mausoleum, nach Charlottenburg, wo auch das Déjeuner genommen wurde.

[Die Rede des Kronprinzen in Danzig] ist, wie man uns mittheilt, in gewissen Kreisen übel vermerkt worden. Einen sehr bedeutsamen Eindruck hat der ganze Vorgang im Publikum gemacht. Die Mehrzahl der heut eingegangenen Provinzial-Zeitungen bringen die Rede in Extrablättern. — Es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß der ganze Auftritt nicht unvorbereitet erfolgt ist. Der Kronprinz beehrte Herrn v. Winter schon in Berlin mit der Anzeige, daß er ihn auf seinem Gute bei Danzig durch einen Besuch auszeichnen würde. Der Zufall wollte es nun, daß der Kronprinz auf dem Perron des Niederschlesischen Bahnhofes Herrn v. Winter traf und ihn aufforderte, mit in seinen Wagen zu steigen, um Mancherlei mit ihm zu besprechen, eine Auszeichnung, welche auf den Mienen der militärischen Begleiter sich in eigenthümlicher Weise abgespiegelt haben dürfte.

[Die städtische Deputation.] In der Stadt war gestern vielfach das Gerücht verbreitet, daß die von Seiten des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung ernannte Deputation sich am Vormittage nach Potsdam zu einer Audienz bei Sr. Maj. dem Könige begeben habe. Nach zuverlässiger Mittheilung ist dies nicht der Fall, vielmehr war bis gestern Abend noch keine Entscheidung darüber eingegangen, ob die Deputation überhaupt zu einer Audienz verstattet werden wird.

[Ein juristisches Gutachten.] Wie die „Kreuz-Zeitung" hört, will Professor v. Holtzendorff hierselbst (Jurist) die hiesige juristische Facultät, so wie die gleichen Facultäten anderer preußischer und deutscher Universitäten veranlassen, ein Gutachten über die jüngsten Verordnungen wegen der Presse abzugeben.

[Beschlagnahme.] Die „Berliner Abendzeitung" ist heute mit Beschlag belegt worden.

[Vorladung eines Verlegers.] Der Verleger der von Dr. Bernhard Heßlein herausgegebenen „Politischen Volksbibliothek" wurde gestern bei seinem Revierpolizeilieutenant vorgeladen und auf die, der Regierung mißliebige Richtung dieser politischen Broschüre aufmerksam gemacht.

[Belgische Gewehre.] Die hiesige Polizei hat, nach dem Zuschauer der „Kreuzzeitung", gestern wieder 20 Kisten mit belgischen Gewehren entdeckt, welche über Ruhrort hier eingegangen und nach Bromberg adressirt waren.

[Die Gerüchte über Statthalterschaft.] Die hier erscheinende „Provinzial-Correspondenz" (Berlin, Druck und Verlag der kgl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei) enthält eine bemerkenswerthe Erwähnung der Gerüchte über eine während der Abwesenheit Sr. Majestät des Königs einzurichtende Statthalterschaft. Die Correspondenz sagt: „Die karlsbader Kur ist bekanntlich eine von denen, welche eine möglichst große Ruhe erfordern, wenn sie gut anschlagen sollen. Deshalb haben natürlich die Aerzte des Königs darauf gedrungen, daß er in jener Zeit von ernsten Regierungssorgen sich möglichst frei halte. Daraus sind gleich allerlei Gerüchte von stellvertretender Regierung oder gar einer Statthalterschaft gemacht worden, woran jedoch nicht gedacht wird."

[Der gestrige Ministerrath] im Hotel des Staatsministeriums dauerte über 3 Stunden. Der Minister v. Roon wohnte demselben nicht bei, da er erst morgen von Danzig hierher zurückkehrt. — Der Ministerpräsident v. Bismarck fuhr nach dem Schluß der Sitzung nach Schloß Babelsberg.

[Was die weiteren Schritte der Regierung betrifft,] so wissen wir nicht — schreibt die „Kreuzzeitung" — ob es in der Absicht liegt, auch mit neuen Bestimmungen über das Vereinswesen ohne Weiteres vorzugehen, und in wie weit die bezügliche Agitation der letzten Tage etwa dazu beitragen wird, darauf zielende Beschlüsse zur Reife zu bringen. Das aber wissen wir, daß schon eine stricte und ernste Anwendung der bisherigen Befugnisse dazu dienen könnte, auch die Gefahren des Vereinswesens wesentlich zu vermindern und abzustumpfen. Namentlich dürften die Behörden darauf zu achten haben, daß die agitatorischen Reden, Anträge und Beschlüsse der Vereine und Versammlungen nicht in der Presse tausendfachen Widerhall finden. Die Versammlungen selbst haben ein verhältnißmäßig kleines Publikum; ihre Verhandlungen und Resolutionen erhalten ihre große Wirkung erst durch die Presse. Die Regierung hat es jetzt in der Hand, diesen Zusammenhang zwischen der Wühlerei in den demokratischen Vereinen und in der Presse zu zerreißen und dadurch der Vereins-Propaganda die Spitze abzubrechen. Die Reden der Herren Göschen, Löwinsohn und Itzig, ja auch die Ausflüsse demokratischer Begeisterung, mit welchen die heimkehrenden Helden der Majorität empfangen werden, sind an und für sich ebenso ungefährlich wie unbedeutend, — sie werden vollends nichtig, wenn es den demokratischen Blättern versagt ist, dieselben in alle Keller und Schänken zu verbreiten. Eine strenge und allseitig kräftige Handhabung der gesetzlichen Befugnisse wird daher, davon sind wir fest überzeugt, im Stande sein, auch in dieser Beziehung die Kraft der demokratischen Agitation zu schwächen und zu vernichten.

[Mit Bezug auf den Beschluß der hiesigen Stadtverordneten] schreibt die „Kreuzzeitung": Hoffentlich wird die Regierung den kleinen Unruhestifter (d. h. die Stadtverordneten-Versammlung) mit derselben Ruhe und Energie auf den Mund schlagen, wie seinen „großen Bruder", wobei wir insbesondere noch den Wunsch hegen, daß man augenblicklich den Herren nicht den Gefallen thut, die Stadtverordneten-Versammlung aufzulösen. Man würde damit nur dem dringenden Bedürfniß der Fortschrittspartei nach Wahl-Agitation und Aufregung der Volksmassen in die Hände arbeiten. Geldstrafen, und wo nöthig, Disciplinar- und Criminal-Untersuchungen gegen die Rädelsführer scheinen uns viel zweckmäßiger zu sein. Hat die Regierung nicht gezögert oder geschwankt, als es darauf ankam, das Abgeordnetenhaus zu schließen, — sie wird heute, nachdem sie die Erfahrung gemacht, daß dies unter völliger Theilnahmslosigkeit des Volkes geschehen konnte, noch weniger Anstand nehmen, die kleinen Filialbureaus der fortschrittlichen Aufregung nach Gebühr zu behandeln.

Die „Nordd. A. Z." fügt hinzu: „Das ungesetzliche Auftreten der hiesigen und anderen Communalbehörden dürfte, wie uns mitgetheilt wird, der Staatsregierung Anlaß geben, die Provinzialbehörden unverzüglich mit Anweisung zu versehen, jenen Uebergriffen auf Grund der gesetzlichen Vorschriften von Oberaufsichts wegen und nöthigenfalls durch sofortiges disciplinarisches Einschreiten nachdrücklichst zu begegnen."

[Wegen rascher und energischer Ausführung der Preß-Verordnung vom 1. Juni] sind die Behörden, wie die „Nordd. A. Z." hört, mit eindringlicher Weisung versehen worden.

[Munitionssendungen nach Polen.] Die „B.- u. H.-Z." schreibt: Nachdem der Anklage-Senat des königlichen Kammer-Gerichts für Staatsverbrechen die Voruntersuchung wegen der in der Provinz Posen hervorgetretenen hochverrätherischen Unternehmungen vor sich gezogen, und zur Leitung derselben einen Commissarius nach Posen entsendet hat, ist den Polizeibehörden aufgegeben worden, in allen Fällen, in welchen nach dem Königreich Polen bestimmte Sendungen von Waffen, Pulver, Blei, Kugeln, Sensen oder sonstiges Kriegsgeräth mit Beschlag belegt werden, nicht blos dem Hrn. Minister des Innern, sondern auch dem Hrn. Ober-Präsidenten Horn in Posen, behufs der Mittheilung an den Commissarius des Kammer-Gerichts, auf dem kürzesten Wege unverzüglich Nachricht zu geben und die Beschlagnahme bis zum Eingange der weiteren Verfügung des letzteren aufrecht zu erhalten.

[Budget-Verhältnisse.] Zwischen den einzelnen Ressort-Ministern finden lebhafte Verhandluugen in Bezug auf die Budget-Verhältnisse statt. Der Finanz-Minister hat nähere Feststellungen einzelner Etats für unerläßlich bezeichnet, da in mehrfacher Beziehung Ersparnisse in einzelnen Zweigen nicht mehr gemacht werden können.

Königsberg i. Pr., 5. Juni. [Ablehnung.] Nachdem bereits die Stadtverordneten von einer festlichen Bewirthnng Sr. k. H. des Kronprinzen abzusehen beschlossen, ist jetzt das Vorsteheramt der Kaufmannschaft nachgefolgt, indem dasselbe, wie die „Ostpr. Z." meldet, einen vorliegenden Antrag, den Kronprinzen zu einer Fahrt nach Pillau einzuladen, abgelehnt hat.

Der „K. H. Z." geht über diese Angelegenheit nachstehende „Berichtigung" zur Veröffentlichung zu: „Die in der heutigen Nummer dieser Zeitung enthaltene Mittheilung, daß von der königl. Regierung dem Obervorsteher der hiesigen Kaufmannschaft der Auftrag ertheilt sei: die Kaufmannschaft möge während der Anwesenheit Ihrer königl. Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin ein Fest zu Ehren derselben arrangiren, beruht auf Unwahrheit. Die Mitwirkung der Regierung in dieser Angelegenheit beschränkt sich einfach auf die an den Herrn Obervorsteher gerichtete mündliche Anfrage des Unterzeichneten: ob von Seiten der Kaufmannschaft eine derartige Festlichkeit beabsichtigt werde, eine Anfrage, welche schon aus dem Grunde erfolgen mußte, damit nicht etwa eine Collision der Festlichkeiten hinsichtlich ihrer Zeitbestimmung erfolge. Ein Auftrag, wie der irrthümlich behauptete, liegt selbstverständlich außerhalb der Competenz der Regierung. Königsberg, den 5. Juni 1863. Die königliche Regierung. v. Kamptz."

Elbing, 5. Juni. [Der Empfang des Kronprinzen.] Da die Stadtverordneten auf den vorgestern von mir gemeldeten Antrag nicht eingegangen waren, so schlug der Oberbürgermeister Burscher in der heutigen Magistratssitzung vor, eine besondere Deputation des Magistrats zur Begrüßung Ihrer königl. Hoheiten zu ernennen und das Bahnhofsgebäude festlich schmücken zu lassen. Nach einer kurzen Debatte zog jedoch Herr Burscher selbst den ersten dieser beiden Anträge zurück; über den zweiten dagegen wurde abgestimmt. Außer dem Oberbürgermeister selbst trat nur ein Mitglied des Collegiums demselben bei. Allgemein erwartet man hier, daß, wenn unsere Stadtverordneten dem gestern von den berliner Stadtverordneten gegebenen Beispiele folgen sollten (und es ist anzunehmen, daß sie demselben folgen werden), auch der elbinger Magistrat nicht anders beschließen wird als der berliner. (Danz. Z.)

Stargardt, 5. Juni. [Verhaftung. — Der Kronprinz.] Soeben wurde der Rittergutspächter Eduard v. Kalkstein auf Klein-Jablau verhaftet und wird morgen nach Posen abgeführt werden. — Laut heute eingegangener telegraphischer Depesche wird Se. königliche Hoheit der Kronprinz am Montage hier eintreffen, um die hier garnisonirenden beiden Schwadronen des 1. Leibhusaren-Regiments zu inspiciren.

Oesterreich.

G. C. **Wien,** 6. Juni. [Zur polnischen Angelegenheit.] Bis zur Stunde ist noch nicht die Antwort von London und Paris auf die letzten Vorschläge Oesterreichs (die bekannten sechs Punkte), welche zur Basis eines gemeinschaftlichen Schrittes der drei Mächte in St. Petersburg dienen könnten, hier eingetroffen. Diese Thatsache genügt vollständig zur Widerlegung des heute von einem hiesigen Blatte erhobenen Vorwurfes, daß in Wien die Entscheidung verschleppt werde. Gerade das Umgekehrte ist richtig: in Wien nämlich — das beweist jene Thatsache — ist die Initiative ergriffen wordeu, um zur Entscheidung in den schwebenden Verhandlungen zu gelangen. Aber leider hat die öffentliche Besprechung der polnischen Frage, seitdem sie auf dem Tapet ist, nur allzusehr übersehen, daß es sich eben um schwebende Negociationen über eine Angelegenheit von der größten Tragweite handelt, und ist jeder Phase der Verhandlungen unter den Kabineten, um dem hochgespannten Interesse des Publikums Nahrung zu bieten, stets weit vorangeeilt. So geschah es nicht blos in Wien, sondern auch in Paris und London. Uebrigens ist wohl zu bemerken, daß die französischen wie die englischen Organe, welche für gut unterrichtet gelten und somit nicht wohl ausschließlich auf Conjecturen sich beschränken konnten, in dem Grade zurückhaltender und schweigsamer wurden, als die Verhandlungen der Kabinete ihrem Ziele näher kamen.

Rußland.

Unruhen in Polen.

** Aus Warschau wird dem „Czas" geschrieben: Nach Berichten aus Litthauen hat Jablonowski am 23. bei Stempol eine Abtheilung Grenzsoldateu geschlagen, die mehrere Todte und Verwundete hatten. An demselben Tage machten die Russen wiederholte Angriffe auf die in dem Walde bei Demplam in der Gegend von Judreno lagernden Insurgenten, wurden aber mit großem Verluste zurückgedrängt. Am 24. erhielten die Russen Verstärkung in 5 Rotten Infanterie und 200 Mann Kavallerie, mit denen die Polen 4mal attakirt wurden; aber auch diesmal mußten die Russen abziehen und verloren über 100 Mann. Hierauf vereinigte sich Jablonowski mit der Telszewskischen Abtheilung. Im trockischen Kreise soll sich der polnische Lada mit der Wislouchschen Abtheilung bei Proweniszk verbunden und die auf der Eisenbahn-Station befindliche russische Besatzung angegriffen haben. Eine andere Abtheilung, welche auf den Ort anrückte, wurde von den Russen umstellt. Nach 6stündigem Kampfe hatten dieselben 30 Todte und viele Verwundete, von den Polen waren 16 gefallen. Der Uebermacht weichend, zogen sich die Insurgenten in die Wälder zurück. Im Lublinschen operiren gegenwärtig Lelewel, Czerwinski, Wiszniewski, Rudzki und Kozkowski. General Brunner und Oberst Oranowski in Kalisch sollen ihre Demission erhalten haben. Der Grund der Entlassung Brunners soll ein Streit sein, welcher zwischen ihm und dem General Kraskokucki über die beiderseitige Anführung stattgefunden hat. General Krasnokucki hat das Gespräch weiter berichtet und wird wahrscheinlich den General Brunner ersetzen.

Am 21. wurde die gut ausgerüstete Lelewel'sche Infanterie-Abtheilung zwischen Zaklikow und Zawichost bei Rachow von den Russen angegriffen, welche mit großem Verluste weichen mußten. Die Insurgenten verloren 15 Todte und hatten 18 Verwundete. Nach einem Telegramm aus Czernowiec soll österreichisches Militär von Zalesczyk nach Mielnic ausgerückt sein, weil sich in diesem Grenzorte Insurgenten gezeigt haben, die von den Russen gedrängt, die österr. Grenze überschritten. Nach einem russischen Telegramm aus Wilna vom 28. sollen die Russen unter Major Posnikow in den jemielinsktschen Wäldern (Litthauen) eine aus 200 Mann bestehende Insurgenten-Abtheilung aufgerieben haben. Ein am 5. bei Sleszonam stattgehabtes Gefecht war ebenfalls für die Polen ein unglückliches; der Befehlshaber der Insurgenten Kieszgallo, die Offiziere Sielawa und Kowalewski sind gefallen.

Krakau, 6. Juni. Bei Pilica im radomer Gouvernement hat Czachowski vereint mit Kononowicz den Russen eine Niederlage beigebracht.

Krakau, 6. Juni. In der Wojwodschaft Kalisch wurden bei Grochow die Russen am 29. v. M. geschlagen; am 30. kamen dieselben wieder nach Stawiszyn und wurden abermals mit großem Verluste zurückgedrängt. Am 31. Mai fand bei Brudzewo ein Gefecht statt; russische Fourgons und Soldaten wurden auf preußisches Gebiet gedrängt, in Pleschen mit Ehren aufgenommen und einquartirt. — In Litthauen siegten die Polen wieder in zwei Gefechten, so am 24. Mai bei Deple unter Jablonowski, Wislouch und Prowenizki. (Pr.)

Der „Wien. Ztg." wird folgende telegraphische Depesche mitgetheilt: Warschau, 5. Juni. Eine 2,800 Mann starke, bei Ostrowo an der Eisenbahnlinie Warschau-Bialystock organisirte, vornämlich aus den Banden des Miantkowski, Plusinski und Fluicze, welche drei Führer sämmtlich in früheren Gefechten getödtet wurden, zusammengesetzte Bande ist am 3. Juni von Detachements, die aus Lomza und Ostrolenka entsendet wurden, geschlagen worden. Auf der Flucht wurden die Insurgenten von einem Detachement des Generals Grafen Toll überrumpelt, welches sie sodann vollständig zersprengte. Sie haben enorme Verluste gehabt und mehrere hundert Todte auf dem Schlachtfelde gelassen.

** **Breslau,** 8. Juni. [Regenti's Luftballon] war gestern Nachmittag beinahe gefüllt, als in der sechsten Stunde der bis dahin freundliche Himmel sich plötzlich verfinsterte und so heftige Regengüsse niederströmten, daß der Aeronaut am Aufsteigen verhindert wurde. Ueberdies hatte das Luftschiff einen nicht unbedeutenden Leck bekommen, indem eine der mit Hilfe der Maschine angefertigten Näthe sich löste und ein ellenlanger Riß entstand. Der Exerzierplatz war von vielen tausend Zuschauern bedeckt, die nun einer baldigen Entschädigung für das verlorene Schauspiel harren.

Breslau, 8. Juni. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: große Rosengasse Nr. 7 u. 8 ein karrirter kurzer Frauenmantel, eine kattunene Jacke und eine weiße Haube.

Abhanden gekommen: ein Portemonnaie von braunem Leder, mit circa drei Thaler Inhalt, so wie ein ziemlich werthloser Ohrring.

Verloren wurden: ein kleines goldenes Kreuz mit dem Bilde Christi und ein kleines goldnes Medaillon.

[Unglücksfall.] Am 5ten d. Mts., Vormittags, wurde eine männliche Person von so heftigen Krämpfen befallen, daß sie an der Ecke der Oder-Straße und des Ringes zu Boden stürzte. Dieselbe erlitt hierbei erhebliche Verletzungen am Hinterkopf und rechten Auge, welche ihre sofortige Unterbringung im Allerheiligen-Hospital nöthig machte.

[Mortalität.] Im Laufe der verflossenen Woche sind excl. 3 todtgeborner Kinder, 51 männliche und 48 weibliche, zusammen 99 Personen als hierorts gestorben polizeilich gemeldet worden. — Hiervon starben: Im Allgemeinen Krankenhospital 15, im Hospital der barmherzigen Brüder 5, im Hospital der Elisabetinerinnen 2, im Hospital der Diakonissinnen (Bethanien) 1 und in der Gefangenen-Kranken-Anstalt 2 Personen.

Angekommen: Seine Durchlaucht Heinrich LXXIV. Fürst Reuß aus Jänkendorf. Seine Durchlaucht Heinrich IX. Prinz Reuß aus Neuhof. Se. Erlaucht Eberhard Graf zu Stolberg-Wernigerode, königl. Ober-Jägermeister und Oberst, aus Kreppelhof. Se. Excellenz Wirklicher Geheimer Rath und Chefpräsident v. Frankenberg aus Nieder-Schittlau. Oberst à la Suite u. Commandeur der 24sten Infanterie-Brigade v. Bojanowski aus Frankfurt. Kaiserl. kgl. russischer Offizier v. Mobostroff aus Petersburg. Se. Durchlaucht Hans Heinrich XI. Fürst von Pleß aus Pleß. (Pol.-Bl.)

Breslau, 8. Juni. [Wollbericht.] Im Laufe des gestrigen Tages konnte sich wegen der Sonntagfeier das Geschäft nur wenig entwickeln, demungeachtet wurden zu festen Preisen mehrere Partien gehandelt. Heut zeigten sich Käufer ziemlich thätig, solide, wenn auch höhere Forderungen als die vorjährigen Preise, finden prompte Aufnahme und belebt sich der Geschäftsverkehr stündlich mehr und mehr.

Görlitz, 7. Juni. [Adresse. — Wollmarkt.] In der vorgestrigen geheimen Sitzung der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung wurde über eine Adresse an Se. Maj. den König über die Lage des Landes verhandelt. Nachdem mit 20 gegen 2 Stimmen beschlossen war, eine Adresse abzusenden, wurde wegen vorgerückter Zeit der Antrag auf Absendung der fertig vorliegenden Adresse zurückgezogen, und die Angelegenheit auf die nächste Tagesordnung zu setzen beschlossen. — Zu dem gestern hier abgehaltenen Wollmarkte wurden verwogen 331 Stein Wolle, wovon der größere Theil hier verkauft, und die übrige wegen nicht erlangtem Preise zurückgenommen worden ist. (Anzeiger.)

Die „Niederschles. Ztg." meldet: „Der heutige Wollmarkt war leider nicht so frequent, als es zu wünschen gewesen wäre. Im Ganzen sind seit Donnerstag 330 Stein Wolle auf hiesiger Stadtwaage verwogen, wovon nur ein Theil hier zum Verkauf kam, weil der verlangte Preis von den Käufern nicht acceptirt wurde. Man zahlte pro Stein 13⅓ bis 15 Thlr.

Schweidnitz, 6. Juni. [Der heutige Wollmarkt] war einer der bedeutendsten, der je hier gewesen ist. Weit über 2000 Ctnr. feine und mittle Wolle waren hier auf dem Platze. Eine große Anzahl Dominien aus den hiesigen wie den angrenzen und fernen Kreisen war vertreten. Der Verkauf ging sehr rasch von statten, weil viele Käufer anwesend waren; die Preiserhöhung gegen voriges Jahr betrug 2 bis 4 Thlr. pro Ctr.

—r. **Namslau,** 7. Juni. [Landräthliche Bekanntmachung.] Mit Bezug auf den in meinem Berichte vom 3. d. Mts. (Nr. 255 dieser Zeitung) erwähnten Drohbrief an den Müllermeister Jeltsch in Skorischau bei Reichthal muß ich noch folgende „Bekanntmachung" des hiesigen königlichen Landrathsamtes mittheilen, welche in dem amtlichen Theile des gestern hier ausgegebenen Kreisblattes (Nr. 23) abgedruckt ist, und welche eines Commentars wohl nicht erst bedürfen wird. Dieselbe lautet wörtlich folgendermaßen:

Nr. 159. Decret.

Jeder Denunciant soll mit dem Tode bestraft werden. — Du mußt sterben, denn Du bist verurtheilt. Bereite Dich vor für jene Welt und ordne Deine Interessen, indem Deine Stunden gezählt sind. Keine menschliche Hand Dich retten kann. In der „Lokomotive"*) willst Du Dich vertheidigen, aber darauf nehmen wir keine Rücksicht, außerdem, wenn Du im Stande wärest, den eigentlichen Denuncianten namhaft zu machen. — Sollte dies in 3 Tagen nicht geschehen, so wird das Todesurtheil an Dir vollzogen.

Gedenke, Gedenke, Gedenke
† † †
der ewigen Ruhe Deiner Seele in Ewigkeit. — Amen.

Vorstehenden hohen Erlaß der polnischen National-Regierung an den Müller Jeltsch, der mit verschiedenen niedlichen Todtenköpfen, Dolchen, Stricken und Schwerdtern verziert ist, bringe ich zur Beruhigung ängstlicher Seelen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, da die angedrohten drei Tage nicht blos vorüber sind, sondern, da ꝛc. Jeltsch sich noch am Leben und recht wohl befindet.

Dem Verfasser, einer polenfreundlichen Persönlichkeit, ist man auf der Spur. Der Scherz hatte aber seinen Zweck erfüllt, denn eine Menge sonst recht braver Leute waren denn doch recht ängstlich geworden, daß die hohe National-Regierung schon bis Reichthal ihre Mörder sendet, wogegen es eine besondere Anerkennung gefunden, daß diese hohe Behörde, trotz anderer, recht dringender Geschäfte, die Zeit erübrigen kann, die „Lokomotive" zu lesen. Namslau, den 3. Juni 1863.

Der königl. Landrath. gez. Salice-Contessa.

*) Wie in Nr. 243 dieser Zeitung bereits berichtet, hatte Jeltsch in verschiedenen Blättern, auch in der „Lokomotive", erklärt, daß er den am 10. vor. Monats in Reichthal angehaltenen Waffentransport nicht denuncirt habe.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 6. Juni 10 U. Ab.	328,46	+12,0	S. 2.	Heiter.
7. Juni 6 U. Morg.	328,06	+12,2	S. 1.	Bedeckt. Regen.
2 Uhr Nachm.	328,62	+16,0	S. 1.	Trübe.
10 Uhr Abds.	329,62	+11,0	S. 1.	Heiter.
8. Juni 6 U. Morg.	329,81	+13,0	S. 2.	Sonnenblicke.

Breslau, 8. Juni. [Wasserstand.] O.-P. 13 F. 10 Z. U.-P. — F. 11 Z.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 6. Juni, Nachm. 3 Uhr. Die Rente eröffnete zu 69, 35, hob sich auf 69, 45 und schloß unbelebt zur Notiz. — Schluß-Course: 3proz. Rente 69, 40. Ital. 5proz. Rente 73, 10. Ital. neueste Anleihe 74. 3proz. Spanier —. 1proz. Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 466, 25. Credit-mobilier-Aktien 1265, —. Lomb. Eisenbahn-Aktien 571, 25.

London, 6. Juni. Consols von Mittags 1 Uhr sind 92¼, von Mittags 1 Uhr 92¼ gemeldet. Schlußcourse sind noch nicht eingetroffen.

Wien, 6. Juni, Mittags 12 Uhr 30 Minuten. Beliebt. 5proz. Metall. 75, 90 4½proz. Metall 68, 10 1854er Loose 95, —. Bank-Aktien 792, —. Nordbahn 164, 70. Nat.-Anleihe 80, 90. Creditaktien 192 60. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 203, — London 111, —. Hamburg 83, 20. Paris 44, 05 Gold —, —. Silber —, —. Böhmische Westbahn 160, 25. Lombardische Eisenbahn 249, —. Neue Loose 134 75. 1860er Loose 98, 15

Frankfurt a. M., 6 Juni, Nm. 2 Uhr 30 M. Oesterreichische Fonds und Aktien bei stillem Geschäft preishaltend. — Böhmische Westbahn —. Finn. Anleihe 90. — Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbach 141¼. Wiener Wechsel 105⅝. Darmstädter Bankaktien 240½. Darmst. Zettelbank 253. 5proz. Metalliq. 66. 4½proz. Metall. 60½. 1854er Loose 84⅝. Oesterr. National-Anleihe 71⅛. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 220. Oesterr. Bank-Antheile 835. Oesterr. Credit-Aktien 202½. Neueste österr. Anleihe 88⅞. Oesterreich. Elisabet-Bahn 132. Rhein-Nahe-Bahn 33⅛. Main-Ludwigshafen Litt. A. 127

Hamburg, 6 Juni. Nachmitt. 2 Uhr 30 Minuten. Bei geringem Geschäft fest schließend. Geld fortdauernd knapp. Finnländische Anleihe 89. Schluß-Course: National-Anleihe 71½. Oesterreich Credit-Aktien 85¼. Vereinsbank 103⅞. Norddeutsche Bank 105⅜. Rheinische 100¾. Nordbahn 64¾. Disconto 3⅛ mehr Brief. Wien —, —. Petersburg —.

Hamburg, 6. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco kaum behauptet, ab auswärts blieben leichtere Sorten gesucht bei einigem Geschäft. Roggen loco fest, ab Danzig pr. Juni zu 75, pr. Sept.-Okt. zu 76 Thlr. angeboten, ohne Umsatz. Oel loco 31⅛, pr. Oktbr. 29⅝—29¾. Kaffee verkauft schwimmend 3750 Sack Santos, 1500 Sack Rio, 1000 Sack Trillados zu 8—8¼; 12,000 Sack diverse Sorten umgesetzt. Zink 3000 Ctr. pr. Sept.-Oktbr. zu 11½ umgesetzt.

Berliner Börse vom 6. Juni 1863.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	101⅜ bz
Staats-Anl. von 1859	5	105⅝ bz
dito 1850, 52	4	98¾ bz
dito 1854	4½	101¼ bz
dito 1855	4½	101¼ bz
dito 1856	4½	101¼ bz.
dito 1857	4½	101¼ bz.
dito 1859	4½	101¼ bz.
dito 1853	4	98¾ b.
Staats-Schuldscheine.	3½	89⅞ bz
Präm.-Anl. v. 1855	3½	128¼ B
Berliner Stadt-Obl.	4½	103 bz.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	91 bz
Pommersche	3½	90¾ bz
Posensche	4	103 G.
dito	3½	97¼ G
dito neue	4	96¾ bz
Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	99½ bz
Pommersche	4	99¾ bz.
Posensche	4	96⅞ bz.
Preussische	4	99¼ B.
Westph. u. Rhein.	4	98¾ bz
Sächsische	4	99⅝ G.
Schlesische	4	99¾ G.

Louisd'or 109⅞ bz. | Oest.Bankn. 90¼ bz.
Goldkronen 9. 6½ G. | Poln.Bankn. — — —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	68¼ à ½ bz
dito Nat.-Anl.	5	73 B.
dito Lott.-A. v. 60.	5	88½ u. ⅜ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	87 B.
dito Eisenb.-L.	—	80¾ G.
Russ. Engl. Anl. 1862.	5	92⅛ bz.
dito 4½ % Anl.	4½	— — —
dito Poln. Sch.-Obl.	4	80 G.
Poln. Pfdbr.	4	— — —
dito III. Em.	4	91¼ bz.u.G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	90¼ G
dito à 300 Fl.	5	92⅛ B.
dito à 200 Fl.	—	23½ G
Kurhess. 40 Thlr.	—	56 bz.
Baden. 35 Fl. Loose.	—	31½ B.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4½	100¼ G.
dito II.	4½	100½ bz.
dito IV.	4½	100¼ B.
dito III. v. St. 3½ g.	3½	82¾ G.
Cöln-Minden	4½	101¼ G.
dito II.	5	103⅛ G
dito	4	95½ B.
dito III.	4	94¼ B.
dito	4½	100¾ B.
dito IV.	4	93 bz.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	92¼ B.
dito III.	4½	97½ B
Niederschl.-Märk.	4	98 B.
dito conv.	4	98 B
dito III.	4	97 B.
dito IV.	4½	— — —
Niederschl. Zweigb. Litt. C.	5	100½ G.
Oberschles. A.	4	98¾ B.
dito B.	3½	88 B.
dito C. u. D.	4	96¾ B.
dito E.	3½	84¾ G
dito F.	4½	— — —
Oest.-Franz.	3	275 bz u. G.
Oest. südl. St.-B.	3	264½ bz.
Rhein. v. St. gar.	4½	— —
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	100½ B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1861	1862	Zf.	
Aachen-Düsseld.	3½	3½	3½	93 B.
Aachen-Mastrich	0	0	4	34½ B
Amsterd.-Rottd.	5 1/10	6	4	101 bz.
Berg.-Märkische	6½	6½	4	106⅝ bz.
Berlin-Anhalt	8¼	8½	4	148½ bz.
Berlin-Hamburg	6	6¼	4	120½ G.
Berl.-Potsd.-Mg.	11	14	4	180 G.
Berlin-Stettin	7 1/12	7 5/12	4	137 B
Böhm. Westb.	—	—	5	72⅜ bz.
Breslau-Freib.	6⅞	8	4	132½ bz
Cöln-Minden	12¼	12⅝	3½	177½ bz.
Cosel-Oderberg	0	½	4	63½ bz.
dito St.-Prior.	—	—	4½	93½ B
dito dito	—	—	5	99 B.
Ludwigsh.-Bexb.	8	9	4	141 B.
Magd.-Halberst.	22½	25⅓	4	— — —
Magdb-Leipzig	17	17	4	— — —
Mgdb.-Wittenbg.	1⅛	1 1/14	4	67½ bz.
Mainz-Ludwigsh	7	7½	4	126 bz
Mecklenburger.	2⅞	2½	4	70½ à 70 bz
Neisse-Brieger	3⅓	4⅔	4	92⅞ B.
Niedrschl.-Märk.	4	4	4	97⅜ B.
Niedrschl. Zwgb.	1½	2 11/12	4	66½ B.
Nord., Fr.-Wilh.	3	—	4	64⅝ à ¼ bz.
Oberschles. A.	7 9/10	10 11/12	3½	159 a 158 bz.
dito B.	7 9/10	10 11/12	3½	141¼ bz
dito C.	7 9/10	10 11/12	3½	159 à 158 bz.
Oestr. Fr. St.-B.	6 7/10	—	5	121 à 120½ bz.
Oest. südl. St.-B.	8½	—	5	150¾ a ½ bz
Oppeln-Tarn.	⅛	2⅓	4	66 bz.
Rheinische	5	—	4	161½ bz
dito Stamm-Pr.	5	—	4	108 B.
Rhein-Nahebahn	0	—	4	31½ bz.
Rhr.Crf.K.Gldb.	3 11/12	4½	3½	98 B.
Stargard-Posen	4	6	3½	107¾ bz.
Thüringer	6⅔	7⅔	4	127¼ B.

Bank- und Industrie-Papiere.

Preuss. Bank-A.	4 7/10	6 1/45	4½	126 bz.
Berl.Kassen-Ver.	5 11/15	5 11/15	4	117½ G
Danziger Bank	6	6	4	104¼ G.
Königsberger „	5⅘	5½	4	101 B.
Posener „	5 11/15	5 11/15	4	96¼ B.
Magdeburger „	4 1/10	4 1/10	4	92 G.
Braunschweiger	4	4	4	74 bz.
Weimar „	4	5	4	90⅛ G.
Gothaer „	4½	5½	4	91⅝ B.
Geraer „	5¾	7⅛	4	99 B.
Thüringer „	2⅝	3	4	69¾ bz.
Hamb. Nordd. B.	5	6	4	105 B.
„ Vereins-B.	5 1/10	6 1/24	4	103 G.
Hannoversche „	4½	5	4	98½ G.
Bremer „	5⅘	5	4	105⅞ G
Luxemburger „	10	10	4	105 etw. bz.
Darmst. Zettelb.	8⅘	9	4	101⅞ B.
Darmst.Credb.A.	5	6½	4	95½ i. P. bz
Leipz. Credb. A.	3	3½	4	85 B.
Meininger „	6	7	4	96¾ bz.
Coburger „	3	8	4	95 B.
Dessauer „	0	0	4	6½ bz.
Oesterreich. „	7¾	8½	5	86½ à ¼ bz
Genfer „	2	—	4	56¾ i. P. bz.
Moldauer Lds.-B.	1 7/10	2 1/20	4	35½ bz.
Disc.-Com.-Ant.	6	7½	4	100¼ bz u G.
Berl. Hand.-Ges.	5	9	4	108 G.
Schl. Bank.-Ver.	6	6	4	101 bz.
Minerva	0	—	5	34½ bz.
Fbr.v.Eisenbbdf.	5¼	—	5	103 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	k. S.	142⅞ bz.
dito 250 Fl.	2 M.	142⅛ bz
Hamburg 300 Mk.	k. S.	151⅝ bz
dito 300 Mk.	2 M.	150⅝ bz
London 1 Lst.	3 M.	6. 20⅝ bz
Paris 300 Frcs.	2 M.	79⅝ bz.
Wien 150 Fl.	8 T.	90 bz
dito 150 Fl.	2 M.	89¼ bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M.	56 22 bz.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	99¾ bz.
dito 100 Thlr.	2 M.	99⅓ G.
Frankfurt a. M. 100 Fl.	3 M.	56. 22 bz
Petersburg 100 S.-R.	3 W.	102¼ bz
dito 100 S.-R.	3 M.	101½ bz.
Warschau 90 S.-R.	8 T.	92 bz
Bremen 100 Thlr.	8 T.	109⅞ B

Berlin, 6. Juni. Die Börse überbot heute die geschäftslosesten Börsen der letzten Wochen durch Unthätigkeit. Wenn wir Genfer und Darmstädter und allenfalls noch Nordbahn-Aktien genannt haben, so ist die Reihe aller derjenigen Effekten erschöpft, in welchen einige irgend nennenswerthe Umsätze vorgekommen sind. Davon abgesehen wurde hin und wieder Einiges gehandelt, aber in keinem einzigen Papier hatte das Geschäft eine erwähnenswerthe Bedeutung. Stimmung war bei dieser durchgängigen Geschäftslosigkeit kaum zu erkennen. Es läßt sich nur im Allgemeinen sagen, daß, obgleich Briefnotirungen vorwiegen und schon hierdurch der Charakter der Börse sich allgemein als ein matterer verräth, doch das Angebot nicht umfassend oder dringend auftrat. Allerdings ist Verkaufslust immer noch eher wahrzunehmen, als Neigung zum Kaufen. Der Geldmarkt flüssiger, Disconto 3⅜%. (Bank- u. H.-Z.)

Berlin, 6. Juni. Weizen loco 57—70 Thlr. nach Qualität, blauspitziger bunter poln. 60 Thlr. ab Kahn bez., feiner weißer poln. 69 Thlr. frei Mühle bez. — Roggen loco 80—81pfd. 46½—¾ Thlr. ab Kahn bez., schwimmend mehrere Ladungen 80—83pfd. 46½—47 Thlr. bez., Juni und Juni-Juli 46 Thlr., Juli-Aug. 46⅝ Thlr., Aug.-Septbr. 47½ Thlr., Septbr.-Oktbr. 47¾ Thlr., Oktbr.-Nov. 47½ Thlr. — Gerste, große und kleine, 32—39 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 23—24½ Thlr., Lieferung pr. Juni und Juni-Juli 23¾ Thlr. bez., Juli-Aug. 24⅓—⅜ Thlr. bez., Septbr.-Oktbr. 24¾ Thlr. bez. und Gld. — Erbsen, Kochwaare 47—50 Thlr., Futterwaare 45—47 Thlr. — Rüböl loco 15¼ Thlr. bez., Juni 15¼ Thlr. bez., Br. und Gld, Juni-Juli 14⅚—⅞ Thlr. bez. und Br., 14⅚ Thlr. Gld., Juli-Aug. 14⅓—⅜ Thlr. bez. und Br., ⅓ Thlr. Gld., Aug.-Sept. 14½ Thlr. bez., Septbr.-Oktbr. 13 23/24—14 Thlr. bez. und Br., 13 11/12 Thlr. Gld., Oktbr.-Novbr. 13 11/12 Thlr. bez. und Gld., 14 Thlr. Br. — Leinöl loco 15⅜ Thlr. Br. — Spiritus loco ohne Faß 15⅜ Thlr. bez.. Juni und Juni-Juli 15 5/24—⅙ Thlr. bez., Br. und Gld., Juli-Aug. 15 13/24—¼ Thlr. bez., Br. und Gld., Aug.-Septbr. 15 23/24—16 1/24 Thlr. bez., 1/12 Thlr. Br., 16 Thlr Gld., Septbr.-Oktbr. 16⅙—¼ Thlr. bez., Br. und Gld., Oktbr.-Nov. 16 Thlr. bez. u. Br., 15 11/12 Thlr. Gld.

≠ **Breslau,** 8. Juni. Wind: Süd. Wetter: warm, gestern hatten wir mehrere starke Platzregen. Thermometer Früh 11° Wärme. Wir haben vom heutigen Markt sehr wenig zu berichten, Zufuhr und Nachfrage waren belanglos, der Umsatz somit äußerst beschränkt.

Weizen sehr wenig angeboten; pr. 85pfd. weißer 63—77 Sgr., gelber 63—75 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Roggen fest; pr. 84pfd. 49—52 Sgr. — Gerste matter; pr. 70pfd. weiße 40—41 Sgr., gelbe 35—38½ Sgr. — Hafer preishaltend; pr. 50pfd. 26—28 Sgr. — Erbsen, wenig begehrt; 41—52 Sgr. — Wicken und Oelsaaten ohne Angebot. — Bohnen beachtet. — Schlaglein schwach gefragt. — Lupinen bei schwachem Angebote gefragt. — Rapskuchen vernachläßigt; 48—51 Sgr. pr. Ctr.

	Sgr.pr.Schff.		Sgr.pr.Schff.
Weißer Weizen	66—73—77	Wicken	32—38—42
Gelber Weizen	66—72—74		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Roggen	48—50—52	Schlag-Leinsaat	180—190—200
Gerste	35—38 42	Winter-Raps	— — — —
Hafer	25—27—29	Winter-Rübsen	— — — —
Erbsen	41—45 -52	Sommer-Rübsen	— — — —

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. netto 18—22 Sgr.

Vor der Börse.

Rohes Rüböl pr. Ctr. loco 16 Thlr., Juni 15¾ Thlr., Herbst 14 Thlr. Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles loco 14 11/12 Thlr., Juni 14¾ Thlr., August-September 15⅓ Thlr.

Theater-Repertoire.

Montag, den 8. Juni. Neuntes Gastspiel des Hrn. **Heinrich Triebler,** vom Thalia-Theater zu Hamburg. 1) Zum ersten Male: **„Der Hausspion."** Lustspiel in 2 Akten von S. Schlesinger. (Koppe, Hr. Triebler. Malwine, Anna, seine Töchter, Frl. Heintz, Frl. Hoppé. Dr. Ludwig Seefeldt, Malwinens Gatte, Hr. Rohde. Dr. Richard Volk, Hr. Vaillant. Ein Kellner, Hr. Ney.) 2) Zum ersten Male: **„Das Schwerdt des Damokles."** Schwank in 1 Akt von G. zu Puttlitz. (Kleister, Buchbindermstr., Hr. Triebler. Selma, seine Frau, Frau Köhler. Philippine, seine Tochter, Frl. Sobotka. Fritz, Lehrjunge, Frl. Weber. Carl Stahlfeder, Elementerlehrer, Hr. Rohde.) 3) **„Das Fest der Handwerker."** Komisches Gemälde aus dem Volksleben in 1 Akt, als Vaudeville behandelt von L. Angely. (Kluck, Hr. Triebler.)

Dinstag, den 9. Juni. Viertes Gastspiel des Hrn. **Walter,** erstem Tenor vom k. k. Hof-Operntheater zu Wien. **„Die Hugenotten."** Große Oper mit Tanz in 5 Akten von Scribe, übersetzt von Castelli. Musik von Meyerbeer. (Valentine, Fräul. Kreuzer. Raoul de Nangis, Hr. Walter.)

Sommertheater im Wintergarten.

Montag, den 8. Juni. (Gewöhnl. Preise.) Zweites Gastspiel des Hrn. **Anton Reichenbach,** vom Thalia-Theater zu Hamburg. 1) **„Moritz Schnörche, oder: Eine unerlaubte Liebe."** Schwank in 1 Akt von G. v. Moser. (Moritz Schnörche, Hr. Reichenbach.) 2) Zum ersten Male: **„B 17."** Originalposse mit Gesang in 1 Akt und 2 Bildern von H. Salingré. Musik von G. Michaelis. 3) „Pas comique", getanzt von Frln. Blondig und Hrn. Siems. 4) **„Der Kapellmeister von Venedig."** Musikalisches Quodlibet in 1 Akt von L. Schneider. Musik von verschiedenen Komponisten. (Peter, Hr. Reichenbach.) Anfang des Concerts 4 Uhr. Anfang der Vorstellung 6 Uhr. Nach der Vorstellung Fortsetzung des Concerts.

Einnahme der Neisse-Brieger Eisenbahn pro Mai 1863
vorbehaltlich genauer Feststellung.

1) Aus dem Personenverkehr	4625	Thlr.
2) Aus dem Güterverkehr	7128	„
3) Für Beförderung von telegr. Depeschen	26	„
4) Extraordinaria	811	„
Summa	12590	Thlr.
Im Mai 1862 wurden eingenommen	11125	„
Mithin pro 1863 mehr	1465	Thlr.
Hierzu die Mehreinnahme bis ult. April 1863 nach berichtigter Feststellung	4264	„
Ergiebt ult. Mai 1863 eine Mehreinnahme von	5729	Thlr

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.